

1. **Umfragen zur Kernenergie:** (siehe auch Kurzinfos 150/1.

Emnid im Auftrag von Greenpeace im Juli 2005: Ergebnis **70 % wollen am Atomausstieg festhalten.**

Emnid Sommer 2004: **52 % empfehlen einen Mix von Technologien, Kernenergie ausdrücklich eingeschlossen.**

Forsa Anfang 2005: **53 %:** langfristig kann auf den **Einsatz von Atomreaktoren nicht verzichtet werden**

Inst. f. praxisorientierte Sozialforschung Mannheim 2001: **71 % für Weiternutzung der Kernkraftwerke**

Die Grundeinstellungen ändern sich nicht in Monats- oder Jahreszeiträumen, es kommt auf die Fragestellung an.

Als Beispiel für eine Meinungsbefragung schlagen Maxeiner & Miersch vor:

“Die Abschaltung des Kernkraftwerkes **Obrigheim mit 357 MW kostete insgesamt 400 Arbeitsplätze.** Als mittelfristiger **Ersatz** ist in der Region ein **Holzsnitzelkraftwerk (5 MW, 10 Arbeitsplätze)**, die Entmottung eines **alten Heizölkraftwerkes von 1974** und eines **alten Kohlekraftwerkes von 1964** vorgesehen.

Sollte die Bundesregierung mit dieser Politik fortfahren? (Kolumne von Maxeiner & Miersch in WELT 10.08.05).

2. **Seit der Regierungsübernahme 1998 hat Rot-Grün 700 Gesetze und Rechtsverordnungen abgeschafft, aber im gleichen Zeitraum 1.700 neue in Kraft gesetzt,** so Michael Fuchs/CDU, Vorsitzender Arbeitsgruppe Bürokratieabbau (Welt, 16.05.04, S. 3). Positiv: die **Niedersächs. Landesregierung hat seit Regierungsübernahme 65 Gesetze und Verordnungen und 1670 Verwaltungsvorschriften abgeschafft.** (W. Hirche, FDP-Minister 12.03.05 in Cuxhaven)

3. **Viel Geld für Umweltverbände:** Die Rot-Grüne Bundesregierung zahlt deutlich mehr Geld an Umwelt- und Naturschutzverbände: **von 3,1 Mill. Euro (1998) stieg die Summe auf 4,9 Mill. Euro (2005).** (Infofax AgPU, 557-10)

4. Das **Bundeskartellamt hat das Mißbrauchsverfahren gegen mehrere Tochterunternehmen von E.ON wegen überhöhter Netzentgelte eingestellt.** (dpa 05.08.05)

Zum Thema Radon siehe: www.buerger-fuer-technik.de

5. **Längere Laufzeiten der Kernkraftwerke sind von Vorteil für die Volkswirtschaft,** so Dr. Walter Hohlefelder, Präsident des Deutschen Atomforums und E.ON-Vorstand im Gespräch mit Jörg Michel. (Berliner Zeitung 09.08.05) Sie würden außerdem die **Versorgung mit Strom sicherer** machen. Denn **die erneuerbaren Energien können die Lücke bei einem “Atomausstieg“ auf absehbare Zeit nicht schließen.** Außerdem: bei einem Atomausstieg müssen **sonst Ersatzkapazitäten** geschaffen werden auf Basis der heutigen Technologie, **die dann 40 bis 60 Jahre laufen.** Solange wird es dann auch **weniger Investitionen bei erneuerbaren Energien oder der Entwicklung moderner Kraftwerke** geben. Eine **ähnliche Position** vertritt auch der Chef der Windenergiefirma RE-Power und Berater von Kanzler Schröder **Prof. Fritz Vahrenholt.** (s. auch Kurzinfos 130a/1). Neben der Laufzeitverlängerung der KKW erwartet Hohlefelder von der neuen Bundesregierung, dass der Weg für eine **Nutzung der Endlager Gorleben und Konrad freigemacht wird.** Man darf die **Endlagerfrage nicht - wie vor allem die Grünen - auf den Sankt-Nimmerleins-Tag schieben.**

6. Das **US-Repräsentantenhaus und der Senat** haben einem **neuen Energiegesetz** zugestimmt, in dem Steueranreize und Subventionen für die Energieversorgung von **14,5 Mrd. US Dollar in den nächsten 10 Jahren** vorgesehen sind - davon **3,1 Mrd. US Dollar für neue Kernkraftwerke, 2,9 Mrd. US Dollar für die Entwicklung moderner Kohlekraftwerke** (FAZ 30.07.05, S. 11, Handelsblatt 01.08.05)

7. **British Energy (BE)** hat Pläne bestätigt, die **Betriebszeit ihrer 8 KKW um 10 Jahre zu verlängern,** nachdem die Firmenrestrukturierung eine Rückkehr in die Gewinnzone ergab. Begonnen werden soll mit den beiden Anlagen von Dungeness B in Süd-England, deren Betriebsgenehmigung bisher bis 2008 läuft. (World Nuclear Review, 05.08.05)

8. Die **E.ON AG, Düsseldorf spricht mit der britischen Regierung über den Bau neuer Kernkraftwerke,** (HB 30.06.05)

Lesen Sie über Offshore-Windräder bei www.gegenwind-sylt.de

9. **NRW will Bau neuer Windräder stoppen.** Die **Vorschriften sollen deutlich verschärft** werden, so der neue CDU-Bauminister Oliver Wittke. Künftig soll in NRW ein **Mindestabstand von 1500 m zwischen Windrädern und Wohngebäuden** gelten. Außerdem bekommen Kommunen die Möglichkeit, **Höhenbegrenzungen bei Windrädern** leichter durchzusetzen. Über eine Bundesratsinitiative will NRW erreichen, dass die **Überförderung der Windenergie durch das Erneuerbare Energiegesetz (EEG) und die Privilegierung von Windrädern im Baugesetzbuch beendet** werden. Dazu Windkraft-Verbandspräsident Ahmels: das ist eine Wachstumsbremse, weil bereits 62.000 Menschen in der Windbranche tätig sind. Aber die Kosten der Windräder für die Volkswirtschaft betragen 3,7 Mrd. Euro, **jeder Arbeitsplatz der Windbranche wird also mit 60.000 Euro subventioniert.** (Rhein. Post, 10.08.05, Kurzinfos 161/6)

Pro Sekunde macht Deutschland 1.700 Euro neue Schulden. Eichel hat alle Sparziele aufgegeben. *Stuttg. Nachr.* 14.03.05